



# Waidmannsheim

Die Landshuter Jägerschaft informiert

## ASP IM FOCUS

Schwarzwildsituation  
im Landkreis

**BRAUCHTUM**  
Jagdhornbläser  
in Tirol

**HEGE**  
Rehkitzrettung mit  
der Drohne

# Einladung zur öffentlichen Pflichthegeschau mit Mitgliederhauptversammlung der BJV Kreisgruppe Landshut e.V.

am Samstag, den 18. April 2020 um 19.30 Uhr,  
im Landgasthof Hahn, Dorfstraße 11, in 72337 Gingen

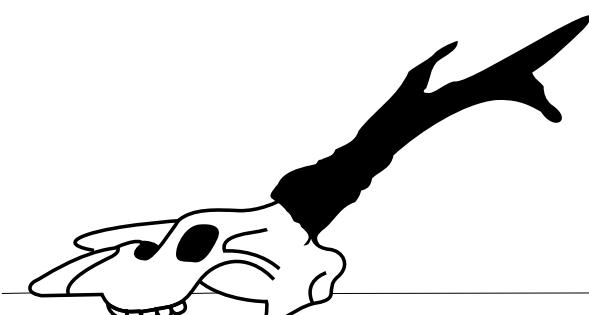
AGESORDNUNG

1. **Öffentliche Pflichthegeschau**  
Eröffnung durch Herrn Fäh - 1
  - 1.1 Bericht von Ltd.-Forstdirektor
  - 1.2 Bericht des Kreisjagdberater

- 2. **Mitgliederhaupt**
    - 2.1 Jagdpolitische
    - 2.2 Rechens
    - 2.3 Kass
    - 2.4

Wir werden uns in der Mitgliederversammlung schriftlich bei der Vorstandschaft eingehen.  
Die Trophäen des Jagdjahres 2019/2020 nebst den zugehörigen Körpergewichten (**Gewichts-**  
**zettel**) werden bis spätestens Mittwoch, den 15. April 2020, beim zuständigen  
Gegemeinschaftsleiter bringen die Trophäen am Samstag, den 18. April 2020, zum

Die Streckenlisten A und B für das Jagdjahr 2019/2020 sind in der ersten Aprilwoche, jedoch spätestens bis zum achten des Monats, bei der unteren Jagdbehörde abzugeben.



## **Trophäenbehandlung und Bewertungsrichtlinien Beschluss vom 26. 6. 2007**

### einheitliche Schnittführung:

- lange Nase ohne Oberkiefer, kein Abzug
  - mit Oberkiefer 90 g Abzug

Trophäen sind im ordnungsgemäßen Zustand (abgekocht, gesäubert und gebleicht!) abzugeben.

Günther Eggersdorfer  
1. Vorsitzender

**Jeder Empfänger dieses Mitteilungsblattes ist herzlich willkommen.  
Ehrengäste werden nochmals gesondert angeschrieben.**

## Inhalt

Anschuss	4
Aktuelle Situation bei der Afrikanischen Schweinepest (ASP)	6
Momentan nähert sich die ASP aus Polen - nur noch 12 km	
Alljährliche Fuchswoche	7
Die HG 11 hielt wieder die traditionelle Fuchswoche ab	
Internes	8
Ansprechpartner der Kreisgruppe Landshut e. V.	
Brauchtum	9
Neues von den Jagdhornbläsern	
Rehkitzrettung mit der Drohne	10
Eine Initiative der Hegegemeinschaft 13	
Neues Waffenrecht	13
Die Änderungen im Schnellüberblick	
Wildtiere vor Mähtod retten	14
Ethische und ökonomische Aspekte	
Kulinarisch	15
Saltimbocca alla cacciatora aus der Rehkeule	
ASP im Focus	16
Schwarzwildsituation im Landkreis in Bezug auf die ASP	
Internes	18
Mitgliederehrung, Neumitglieder, Geburtstage, Totengedenken	

## Impressum

**Herausgeber:**  
Kreisgruppe Landshut e.V.  
Günther Eggersdorfer  
Am Rosenweg 16  
84100 Oberaichbach

**Anzeigenleitung/Redaktion:**  
Marcus Lehrmann  
redaktion@kreisgruppe-landshut.de

**Satz und Layout:**  
Marcus Lehrmann Internetservice  
Altstadt 299, 84028 Landshut  
[www.lehrmann.de](http://www.lehrmann.de)

**Druck:**  
Druckerei W. Dullinger GmbH  
Freyung 626a, 84028 Landshut  
[www.druck-landshut.de](http://www.druck-landshut.de)

Alle Angaben in dieser Zeitschrift nach bestem Wissen und Gewissen aber ohne Gewähr! Die Beiträge der verschiedenen Anzeigen müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion/des Herausgebers entsprechen.

Wir bitten unsere Inserenten bevorzugt zu berücksichtigen.



Liebe Jägerinnen und Jäger,  
geschätzte Freunde der Jagd,

ich wünsche Ihnen ein gesegnetes, gesundes Jahr 2020, eine unfallfreie Jagdausübung, sowie Freude und Zufriedenheit bei der Jagd. Sorgen sie für ein gutes Einvernehmen mit den Jagdgenossen, arbeiten sie mit den Landwirten für eine zukunftsähnige Biodiversität (Vielfalt von Flora und Fauna) zusammen, die Natur wird es ihnen danken.

Jedes Mal beim Jahreswechsel ruft man sich die Ereignisse des alten Jahres ins Gedächtnis und fragt sich was das neue Jahr wohl bringen mag.

Im letzten Jahr ist nach 2018 der Klimawandel wieder deutlich zu spüren gewesen. Trockenheit, Waldbrände, Schadinsekten, Pilze, Wind- und Schneebrüche, sowie Spätfröste haben sowohl Nadel- als auch Laubbäumen gehörig zugesetzt und zu großflächigen Kahlschlägen geführt. Wiederaufforstungen stehen an, wobei ich auch die Chance sehe manche Flächen der natürlichen Sukzession zu überlassen, um zu beobachten, wie die Natur diese Flächen klimakonform gestaltet. Mit dem Waldumbau und den aufgeforsteten Flächen kommt sofort die Forderung nach intensivster Rehwildbejagung (auch Rot- und Gamswild). Medienberichten zufolge ist nach ÖJV- und damit Förstermeinung das Reh der größte Feind des Waldes, deshalb kämpfen diese selbsternannten Öko“Jäger“ mit dem Gewehr gegen den Klimawandel. Draufhalten und totschießen ist die Devise!

Leider haben wir in Landshut ein ganzes Nest mit dieser Einstellung und schaut man in die Behörden, kommen laufend noch welche dazu. Bei solchen Anschauungen stellt sich mir die Frage, ob diese Leute noch alle Tassen im Schrank haben. Die Waldschäden sind durch die sekundären Erscheinungen des Klimawandels hervorgerufen worden, das nehmen die Ökofuzzi als von Gott gegeben hin, das Wild soll dafür die Zache zahlen. Für alle, die wissen was Ökologie bedeutet, gehört zum Ökosystem Wald neben allen Pflanzen auch alle im Wald lebenden Tiere, also auch Reh-, Rot-, Schwarzwild und zeitlich begrenzt auch Gamswild.

Wir Jäger erlegen in Bayern bereits 320000 Rehe im Jahr (25% der Strecke des Bundesgebietes), jetzt muss endlich Schluss sein mit den Forderungen nach immer mehr. Zudem zeigt eine aktuelle Studie (Prof. Reimoser, 2018 Uni Wien), dass das Wildschadensproblem mit der Formel „mehr schießen, weniger Wild, weniger Wildschaden“ nicht zu lösen ist.

Mittlerweile hat auch der Tierschutz erkannt, dass die Forderungen nach immer mehr Abschuss der Schalenwildarten, Schonzeitaufhebungen etc. gegen den Tierschutzgedanken verstößen. Deshalb sollte der angestrebte Waldumbau mit Augenmaß auch im Umgang mit dem Wild passieren, Aspekte

des Tierschutzes z.B. Muttertierschutz müssen berücksichtigt werden. Der Tierschutz stellt zu dieser Problematik Forderungen, die wir Jäger sofort mitunterschreiben müssen.

- Anerkennung von Wildtieren, Schalenwild als integraler Bestandteil Waldökosystem
- Lebensraumverbesserungen, jagdfreie Äsungsflächen, Ausweisung Wildruhezonen, Wildschutzgebiete als Instrumente des Managements
- Tragfähige Fütterungskonzepte
- Keine Schonzeitaufhebungen durch Nachantrag von Abschusserlaubnissen
- Kürzere Jagdzeiten, Ende 15. Dezember (ich würde 31. Dez. vorschlagen)
- Keine Lockerung des Nachtjagdverbots

Ich kann mich diesen Forderungen nur anschließen und mich beim Tierschutzverband für diese Unterstützung bedanken. Das kann ein Schritt sein, dass wir wieder Wald mit Wild bekommen. Wir werden uns mit diesem Thema noch intensiv beschäftigen müssen, wenn wir die Jagd als Kulturgut erhalten wollen. Wir müssen mit unserm Wild respektvoll umgehen, deshalb versuchen wir die genannten Forderungen durchzusetzen, dann wird Wild für die allgemeine Bevölkerung vielleicht wieder erlebbar und wird dadurch besser wertgeschätzt.

Letztes Jahr haben wir wieder zwei hervorragende Veranstaltungen durchgeführt, vom 3.10. bis 6.10. hat die Messe „Jagd, Fisch & Natur“ das 5. Mal erfolgreich stattgefunden. Aufgrund der Querelen in der Verbandsführung war die Unterstützung durch die Geschäftsstelle nicht der Rede wert, so dass die Hauptlast durch die Kreisgruppe zu leisten war. Wir haben gezeigt, dass es auch mit uns allein ganz gut funktioniert, deshalb waren die Aussteller zufrieden, Egbert Urbach hat die Jagdhunde perfekt präsentiert, Wolfgang Schreyer hat mit seinen Falkenfreiflügen die Zuschauer begeistert.

Der Auf- und Abbau wurde wieder unter Mithilfe der Jagdkameraden (Blenninger Hans VIB, Gillhuber Hans VIB, Klein Werner LA, Mayer Werner LA, Huber Josef LA, Peschek Bert



Motorsägenkurse

Wald- und Baumgutachten



staatlich  
anerkannter  
Ausbilder



Zertifizierter  
Ausbildungsbetrieb  
Sozialversicherung für  
Landwirtschaft,  
Forsten und Gartenbau



Tel. 08124-4468063 | [www.waldundholz.eu](http://www.waldundholz.eu)

LA, Rath Medard VIB, Schindel Sigi LA, Schindlbeck Konrad LA, Wackerl Dieter LA, Wallesch Engelbert DGF, sowie Rauhmeier Stefan, Brandstetter Alfred und Limmer Sigi) durchgeführt, die mittlerweile routiniert wie Vollprofis den Auf- und Abbau bewerkstelligen, ein herzliches Vergelt's Gott dafür. Es sind 650 Arbeitsstunden ehrenamtlich geleistet worden, das ist eine gigantische Leistung, die man gar nicht hoch genug würdigen kann. Josef Karl aus Rottenburg hat wieder für die Ausschmückung gesorgt und einen halben Wald geliefert, auch dafür ein herzliches Dankeschön. Die Jagdhornbläser haben wieder die Eröffnung musikalisch hervorragend gestaltet, die unser Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger als Schirmherr durchgeführt hat. Seine gute Rede wurde viel beachtet. Die Messe war eine tolle Öffentlichkeitsarbeit, die von den Besuchern auch so wahrgenommen wurde. Nachdem wir die Messe diesmal fast alleine geschultert haben, werden wir uns für die nächste Messe einige Gedanken zur Durchführung machen müssen.

Die nächste Veranstaltung war die Hubertusmesse mit anschließender Feier in Vilsheim. Die Vilsheimer Jägerschaft hat für einen wirklich hubertusreifen Altarschmuck gesorgt, die Organisation der Feierlichkeiten in Kirche und Gasthaus Stadler war perfekt, dafür ein aufrichtiges Waidmannsdank den Jägern aus Vilsheim. Die Messe wurde durch unsere Jagdhornbläsergruppe wie jedes Jahr musikalisch umrahmt und von den Messebesuchern mit großem Applaus bedacht. Pater Dan Anzorge hat eine beeindruckende Hubertuspredigt gehalten und damit zu einem harmonischen Hubertustag beigetragen. Nach der Kirche gings zur weltlichen Feier ins Gasthaus

Stadler. Langjährige Mitglieder wurden geehrt und den Absolventen des letzten Jagdkurses wurde feierlich der Jägerbrief verliehen. Unser stellv. Ministerpräsident und Staatsminister Hubert Aiwanger hat eine bemerkenswerte und viel beachtete Hubertusrede gehalten, bei seinem Terminkalender ist so ein Auftritt nicht selbstverständlich, deshalb bedanken wir uns ganz herzlich für sein Kommen. Die Bläsergruppe hat auch diese Veranstaltung mit herrlichen Hornklängen würdig umrahmt.

Unsere Jagdhornbläser(-innen) haben letztes Jahr bei einem internationalen Wettbewerb in Niederösterreich hervorragend abgeschnitten, sie sind auch wieder beim „Tag des Wildes“ in Innsbruck aufgetreten und werden dort stets begeistert gefeiert. Unsere Bläsergruppe ist unser Aushängeschild, sie werben durch ihre zahlreichen Auftritte für die Jagdkultur und damit auch für die Jagd, deshalb muss ich es immer wiederholen, sie betreiben beste Öffentlichkeitsarbeit. Ich bedanke mich für die vielen Übungsabende, die notwendig sind um auf diesem hohen Niveau über Jahrzehnte Jagdhorn zu blasen.

Für das neue Jagdjahr wünsche ich Ihnen guten Anblick, immer die richtigen Entscheidungen, Finger gerade zu lassen oder nicht. Denken Sie daran, wir sind keine Schädlingsbekämpfer, sondern waidgerechte Jäger, denen das Wild am Herzen liegt, für das wir Verantwortung tragen.

Waidmannsheil  
Günther Eggendorfer, 1. Vorsitzender

## WEBDESIGN

## AUS LANDSHUT



**IT-SERVICE**  
SEIT 1992

- ▷ Individuelle Beratung, Planung & Realisierung
- ▷ Hard- und Software
- ▷ Sicherheitslösungen



**WEBDESIGN & PROGRAMMIERUNG**

- ▷ Content-Management-Systeme
- ▷ Responsive Webdesign
- ▷ Webbaukästen



**INDIVIDUELLE WEB-ENTWICKLUNG**

- ▷ Individuelle Programmierung & flexible Umsetzung
- ▷ CMS-Erweiterungen
- ▷ Webhosting



## Aktuelle Situation bei der Afrikanischen Schweinepest (ASP)

Momentan nähert sich die ASP aus Polen, letzter Fund eines infizierten Wildschweines ca. 12km von der Grenze zu Deutschland. Brandenburg und Sachsen stellen Zäune auf, um ein Einwandern der Wildschweine zu verhindern. Wir Jäger wissen wie schwierig es ist Zäune dicht zu halten, deshalb ist immer größte Vorsicht geboten.

Insgesamt sind 2019 in der EU (einschl. Serbien und Ukraine) 8315 ASP – Fälle bei Haus- und Wildschweinen registriert worden, wobei 1908 Hausschweine (1/3 mehr als 2018) gemeldet worden sind, davon allein in Rumänien 1734, das sind 50% mehr als 2018 und 90% aller gemeldeten Hausschweine. Bei Wildschweinen sind 6407 ASP Fälle registriert worden, ein Anstieg um 18,6%.

In Polen wurden im Jahr 2019 2468 ASP-Fälle bei Wildschweinen registriert, in Ungarn hat sich die Zahl gegenüber dem Vorjahr auf 1598 Fälle verzehnfacht.

Die ASP existiert nach wie vor in Belgien und in Bulgarien hier steigen die Fallzahlen, am 3.1.2020 ein ASP Fall bei einem Hausschwein in Bulgarien, führte zur Keulung des gesamten Bestandes von 24000 Stück.

Einzig Tschechien ist es bisher gelungen das Seuchengeschehen bei Schwarzwild auf null zu bringen, Tschechien gilt seit Januar 2019 wieder als ASP frei.

Ich denke wir haben bisher großes Glück gehabt, dass wir noch keine ASP in Bayern haben und ich hoffe das Glück hält für Bayern noch lange an. Nach den obigen Zahlen ist die Chance für die an Polen angrenzenden Bundesländer ASP frei zu bleiben eher mäßig.

Stellt sich für uns die Frage, was kann die Jägerschaft im Vorriff leisten um die Bedrohung durch die ASP möglichst gering zu halten. Hier steht die intensive Bejagung des Schwarzwildes im Vordergrund, da eine geringere Populationsdichte die Übertragungsrate mindert.

### Was sollen die Jäger tun, wenn ASP festgestellt wird?

- bei Auffinden eines verendeten Wildschweines wird jeglicher Kontakt (Vermeidung der eigenen Kontamination) vermieden.
- sofortige Meldung an das Veterinäramt, damit das für eine ordnungsgemäße Entsorgung und Desinfektion der Fundstelle sorgen kann, da den Veterinären auch die notwendige Schutzkleidung zur Verfügung steht. Es wurden zu diesem Zweck bereits praktische Übungen durchgeführt.

Obwohl die Eintragsmöglichkeit aus Polen vom FLI als sehr hoch eingeschätzt wird, sollten wir so weiterjagen wie bisher und unter Berücksichtigung der Waidgerechtigkeit die Jagd auf die Schwarzkittel wo möglich intensivieren. Hier leisten die Landshuter Jäger seit Jahren eine sehr erfolgreiche Arbeit. Sollte ASP auftreten wird die Jagd durch andere drastische Maßnahmen ersetzt werden.

Abschließend möchte ich bemerken, dass die ASP keine Gefährdung des Menschen darstellt.

Günther Eggersdorfer

# Wir konzentrieren uns auf gute Wurst!



**Metzgerei**  
**A. Jungmayer**

Rosengasse 3 · 94333 Geiselhöring  
Tel. 0 94 23 / 90 22 66 · Fax 0 94 23 / 90 22 67



## Alljährliche Fuchswoche der HG 11 in der Kreisgruppe Landshut.

Auch heuer hielt die HG 11 wieder ihre mitlerweile traditionelle Fuchswoche ab.

Wie wichtig eine intensive Raubwildbejagung ist, zeigen immer wieder die katastrophalen Niederwildbesätze in Gebieten, wo gegen das Haar- und Federraubwild nichts getan wird.

Aus diesem Grund haben es sich sämtliche Reviere im gesamten Hegering zur winterlichen Aufgabe gemacht mit Rohrfallen, Kunstbauten, oder Riegeljagden dem Raubwild ordentlich auf den Pelz zu rücken. Es geht uns Jägern jedoch nicht um die Bekämpfung der Räuber, sondern immer um eine ethisch saubere und vertretbare Jagd mit all Ihren aufregenden und geschichtsträchtigen Erlebnissen.

Wir alle wissen, dass es im Grunde wir Menschen sind, die wir durch unsere maßlose Gier und rücksichtslose Vereinnahmung der Natur zu diesem erbärmlichen Ungleichgewicht in unserer Natur beitragen.

Die Landwirtschaft gepeinigt durch immer mehr rigide und ausufernde Produktionsbedingungen, ist mehr denn je in das Fahrwasser gedrängt, wachse oder weiche. Dies führt natürlich zu einer Vergrößerung der einzelnen Schlaggrößen und daraus folgend zur weiteren Verödung unserer Kulturlandschaft.

Die Folgen daraus sind wiederum, das gewissen Kulturfolgern, die also mit der Nähe des Menschen sehr gut zurechtkom-

men, ideale Lebensgrundlagen geschaffen werden. Somit ist es die vorrangige Aufgabe der Jäger dieses Missverhältnis zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Die Schaffung und der Erhalt eines gesunden und artenreichen Wildbestandes ist, so wie es auch schon im Jagdgesetz steht, permanent eine der wichtigsten Aufgabe der Jägerschaft. Ein Teil der winterlichen Jagdstrecke wurde wieder ordentlich zur Strecke gelegt und traditionell von den Jagdhornbläsern der Kreisgruppe Landshut verblasen.

Um das erlegte Raubwild einer vernünftigen Verwertung zu kommen zu lassen, wurde auch heuer wieder ein Teil der Bälge an die Firma Fellwechsel abgegeben.

Der Hegeringleiter Högl Christian bedankte sich bei allen Revieren, die einen Teil zur diesjährigen Strecke beigetragen haben.

Jedes teilnehmende Revier wurde mit einem schönen Sachpreis belohnt.

Mit dem Verblasen der Strecke gaben die Jagdhornbläser der Veranstaltung einen würdigen Rahmen.

Ob die jagdlichen Erlebnisse die anschließend bei einem Umtrunk in der Gaststätte erzählt wurden immer der Wahrheit oder der Fantasie des Erzählenden entsprangen, wird wohl ein ungelöstes Geheimnis bleiben.

Högl Christian



# Ansprechpartner der Kreisgruppe Landshut e.V.

## Organisation

**1. Vorsitzender**  
**Günther Eggersdorfer**  
 Am Rosenweg 16  
 84100 Oberaichbach  
 Tel.: 08707 / 8474  
 g.eggersdorfer@t-online.de

**2. Vorsitzende**  
**Elisabeth Berger**  
 Leopoldstr. 150  
 Whg. 07/03  
 80804 München  
 Tel.: 089 / 36 03 62 24  
 Mobil: 0177 / 413 72 08  
 eberger.berghofen@web.de

**Schriftführer und Mitgliederverwaltung**  
**Monika Reinhart**  
 Unterfeld 12  
 84184 Tiefenbach  
 Tel.: 08709 / 92 69 061  
 reinhardt\_monika@web.de

**Schatzmeister**  
**Hans Bergmeier**  
 Scheueck 3  
 84169 Altfraunhofen  
 Tel.: 0871 / 55312  
 Fax: 0871 / 50302  
 bergmeier@lawobau.de

## Beiräte

**Dr. Karl-Heinz Heizer**  
 Altstadt 78  
 84028 Landshut

**Martin Nagl**  
 Landshuter Straße 1  
 84184 Tiefenbach

**Josef Weig**  
 Salvatorstraße 5  
 84051 Essenbach

## Erreichbarkeit der Jagd- und Waffenbehörden

**Landratsamt Landshut**  
 Untere Jagdbehörde  
 Tel.: 0871 / 408-1301  
 Fax: 0871 / 408-16-10301  
 jagd@landkreis-landshut.de

## Hegegemeinschaftsleiter

**HG 10**  
**Ernst Sautner**  
 Trauseneck 33  
 84103 Postau  
 Tel.: 08702 / 400

**HG 11**  
**Christian Högl**  
 Bruckbach 10  
 84051 Essenbach  
 Tel.: 08703 / 455

**HG 12**  
**Franz Reiter**  
 Mühlbachstr. 43  
 84034 Landshut  
 Tel.: 0871 / 6 53 43

**HG 13**  
**Hubert Biberger**  
 Schatzhofen 39  
 84095 Furth  
 Tel.: 08708 / 92 99 79  
 Mobil: 0175 / 20 20 893

**HG 14**  
**Martin Graf**  
 Schwaiblreuth 14  
 84174 Eching  
 Tel.: 08709 / 631

**HG 15**  
**Franz Nettinger**  
 Pregelweg 4  
 84036 Landshut  
 Tel.: 0871 / 5 37 47  
 franz.nettinger@kabelmail.de

**HG 16**  
**Josef Pusl jun.**  
 Goldern 12  
 84100 Niederaichbach  
 Tel.: 08702 / 2668

**HG 17**  
**Josef Altinger**  
 Langenhettenbach 103  
 84061 Ergoldsbach  
 Tel.: 08771 / 3396  
 Mobil: 01520 / 93 59 500

**Bläserobmann**  
**Wolfgang Forstner**  
 Schlehenstraße 7  
 84051 Essenbach  
 Tel.: 08703 / 90 53 85  
 forstner.wolfgang@t-online.de

**Hege und Naturschutz**  
**Josef Wagner**  
 Hauptstraße 19  
 84079 Gündlkofen  
 Tel.: 08765 / 372

**Jägerinnen-Forum**  
**Arbeitskreisleitung Niederbayern**  
**Natur erleben und begreifen**  
**Veronika Meyer**  
 Salzburg 1  
 84088 Neufahrn  
 Tel.: 08773 / 91 00 50

**Junge Jäger**  
**Bernhard Altinger**  
 Langenhettenbach 103  
 84061 Ergoldsbach  
 Mobil: 0173 / 31 25 968

**Ausbildung Jungjäger**  
**Günther Eggersdorfer**

**Redaktion**  
**Marcus Lehrmann**  
 Altstadt 299  
 84028 Landshut  
 redaktion@bjv-landshut.de

**Rechtsbeistand**  
**Erwin Eckl**  
 Rechtsanwalt  
 Lindenstraße 4  
 84109 Wörth  
 Tel.: 08702 / 8501  
 Mobil: 0170 / 80 380 08

**Schießobmann**  
**Ludwig Meyer**  
 Salzburg 1  
 84088 Neufahrn  
 Tel.: 08733 / 91 00 50

**Hundeobmann**  
**Hubert Biberger**  
 Schatzhofen 39  
 84095 Furth  
 Tel.: 08708 / 92 99 79  
 Mobil: 0175 / 20 20 893



**Fragen zum Waffenrecht**  
**Landratsamt Landshut**  
 Tel.: 0871 / 408-1327  
**Stadt Landshut**  
 Tel.: 0871 / 88 16 21

## Jagdhornbläser in Tirol

Innsbruck war wieder eine Reise wert. So lautet das Resümee der Wochenendreise der Landshuter Jägerhornbläser zum 7. „Tag des Wildes“ unter dem Goldenen Dachl in der Innsbrucker Altstadt, zu dem sie zum wiederholten Male von Bezirksjägermeisterin Fiona Arnold eingeladen wurden. Erfahrene Jägerinnen und Jäger, die teils weit angereist waren, zahlreiche Interessierte, sowie Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, aber natürlich auch die vielen Touristen aus dem In- und Ausland flanierten letztens durch Innsbrucks Altstadt und konnten Informationen über Wild, Wald und Natur einholen. Diese hervorragend organisierte Veranstaltung wurde ihrer erklärten Intention voll gerecht: „Eine Öffnung nach allen Seiten“. Die Landshuter Musiker konnten auf der Hauptbühne ihr großes Repertoire darbieten und waren besonders für die Gäste aus dem asiatischen Raum ein begehrtes Fotomotiv. Auch bei der mit hochkarätigen Preisen bestückten Tombola war der Gruppe das Losglück hold und so endete der Abend bei bester Stimmung im Weinhaus Happ, welches für seine ausgezeichnete regionale Wildküche in Erinnerung blei-



ben wird. Der folgende Tag wurde zum Besuch der Bergisel Skisprungschanze genutzt, um auf dem von Stararchitektin Zaha Hadid geplanten Sprungturm die Probe-/Showsprünge und Erklärungen des „Bergisel Ski Jumpers“ Andreas Zollner zu verfolgen. Die Tiroler Jägerschaft lud die Landshuter Gäste wieder für das nächste Jahr ein und so konnte man den Tag im Herzoglichen Brauhaus in Tegernsee ausklingen lassen.

## Hubertusmesse der Landshuter Jägerschaft

Zu Ehren ihres Schutzpatrons feierte die BJV-Kreisgruppe Landshut im bayrischen Jagdverband in der vollbesetzten Pfarrkirche St. Kastulus in Vilsheim ihren jährlichen Dankgottesdienst. Das von den örtlichen Jägern festlich geschmückte Gotteshaus bot einen würdigen Rahmen für die von den Landshuter Jagdhornbläsern unter der Leitung von Ulrich Stemmler musikalisch begleiteten Messe. In seiner Predigt spannte H.H.

Pater Dan Ansorge in seiner gewinnenden und herzlichen Weise einen weiten Bogen von der Legende des heiligen Hubertus bis hin zur Verantwortung der Jäger für die Natur und forderte auch die zahlreichen Kirchenbesucher auf, ihren Beitrag zum sorgsamen Umgang mit der Schöpfung zu leisten.

Alois Wimmer  
Bilder: Ottmar Tutsch



## Ernst Scheibenzuber

### Zum Gedenken

Die Landshuter Jagdhornbläserinnen und Jagdhornbläser trauern um ihren langjährigen Bläserkameraden. Er war seit 1967 Mitglied der Bläsergruppe. Im Jahr 2007 erhielt er vom Bayerischen Jagdverband (BJV) das Bläser-Ehrenzeichen in Gold. Weitere Ehrungen folgten 2017, als er vom BJV für jeweils 50-jährige Zugehörigkeit mit dem Bläser-Ehrenzeichen in Gold sowie mit der BJV-Treuenadel geehrt wurde. Bei zahlreichen Übungsabenden, Hubertusfeiern, Meisterschaften, Hochzeiten und Geburtstagen war Ernst als versierter Bläser mit großer Freude dabei. Er war ein gern gesehenes Mitglied der Bläsergruppe und der Jägerschaft der Kreisgruppe. Mit seinem umfangreichen Erfahrungsschatz und großen Humor stand Ernst – wie kein Anderer – für die Jagdhornbläser Landshut.

Wir haben nicht nur einen guten Bläser, sondern auch einen hilfsbereiten und lieben Freund verloren. Er wird uns fehlen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen der Bläsergruppe  
Maximilian Wimmer und Ulrich Stemmler

# Rehkitzrettung 2020 mit der Drohne

## – Initiative der Hegegemeinschaft 13 –



Der Reproduktionszyklus unseres Rehwildes beginnt mit dem Beschlagen der Geißen im Juli/August eines jeden Jahres. Zu diesem Zeitpunkt sind die kürzlich gesetzten Rehkitze erst wenige Wochen alt und verbleiben noch über ein halbes Jahr in der Betreuung des Muttertiers. Um die aufziehende Herbst- und Winterzeit mit ihren niedrigen Temperaturen und der knappen Futterversorgung besser zu überstehen, hat die Natur für die beschlagenen Rehgeißen die Besonderheit der Eiruhe geschaffen. D.h., ein Wachstum des Embryos wird für mehrere Monate ausgesetzt. So können die Energiereserven der Muttertiere gänzlich für die Aufzucht der Jungtiere und das Überstehen der kargen Zeit verwendet werden. Mit dem Beginn des Frühjahrs, den steigenden Temperaturen und dem Gedeihen einer ausreichenden Äsung beginnt der Embryo wieder zu wachsen. Eine wahrhaft bemerkenswerte Überlebensstrategie der Natur.

Doch unsere moderne Welt entwickelt sich in einem rasanten Tempo und so entstehen neue Gefahren in unserer Kulturlandschaft, nicht nur aber insbesondere für unser Rehwild. Leider kann die Natur an dieser Stelle für einen gesunden Fortbestand nur selten eine Unterstützung leisten und deshalb ist der Mensch gefordert mit geeigneten Maßnahmen auszuholen.

### Reh- und Kitztod durch die Wiesenmahd

Die erste Wiesenmahd beginnt im Zeitraum Mai eines jeden Jahres. Genau auf diesem Zeitpunkt fällt auch die Setz- und Brutzeit einer Vielzahl von Jungtieren. Die leistungsstarke Landtechnik, mit z.T. mehr als 12m Schnittbreiten und Arbeits-

geschwindigkeiten von 15km/h lässt den Tieren oftmals keine Chance. Die leittragend sind dann die frisch gesetzten Rehkitze, die wegen ihres natürlichen Verhaltens in der scheinbar sicheren Deckung der Wiese tief geduckt am Boden liegen. Was geschieht? In der Regel schwerste und in Folge tödliche Verletzungen, wenn die Mahd über sie hinweggeht. Jedes Jahr fallen über 200.000 Jungtiere der Wiesenmahd zum Opfer. Leider stehen immer noch einige Landwirte auf dem Standpunkt, es sei ausschließlich die Sache der Jäger das Kitze bei

1. Zum einen ist der Landwirt für die Betriebsgefahr seiner landwirtschaftlichen Maschinen verantwortlich und muss deshalb dafür sorgen, dass keine Personen- oder Sachschäden entstehen.
2. Zum zweiten trifft den Landwirt eine Hegeverpflichtung genau so wie den Jäger da die Erhaltung eines gesunden Wildbestandes eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist.
3. Und zum dritten macht sich der Landwirt strafbar, der ohne geeignete eigene Schutzmaßnahmen den Mähtod der Kitze billigend in Kauf nimmt. Gem. §17 Nr. 1 ist derjenige strafbar, der ein Wirbeltier ohne vernünftigen Grund tötet.

der Mahd nicht verletzt oder getötet werden. Dies trifft nicht zu. § 1 BJagdG verpflichtet die Jäger an Maßnahmen zur Kitzrettung mitzuwirken, die überwiegende Pflicht trifft jedoch den Landwirt, und zwar ausfolgenden Gründen:

Gerichtsurteile aus jüngster Zeit zeigen, wie ernst es der Deutschen Strafverfolgung und den Gerichten damit ist. Erst kürzlich wurde ein Landwirt zu einer Geldstrafe von 7.500 € verurteilt, weil er 3 Rehkitze beim Grasschnitt getötet hatte. Nur gemeinsam, als Partner der Natur, können Landwirt und Jäger für einen gesunden und intakten Wildbestand sorgen.

**„Optimaler  
Versicherungsschutz  
und Service  
zu günstigen Preisen“**

josef veitl  
 alle regensburger str. 60 · 84030 landshut  
 telefon 0871 / 95 37 53-11 · fax 0871 / 95 37 53-21 · mobil 0172 / 6308701  
 veitl@veitl-versicherungsmakler.de · www.veitl-versicherungsmakler.de

## Kitzrettung mit modernen, zeitgemäßen Methoden

Nun weiß jeder Praktiker, dass mit den heute gebräuchlichen Methoden auch bei größter Sorgfalt im hohen Gras nicht alle Jungtiere gefunden werden können. Diese Aufgabe kann mit unserer Drohne weitaus effizienter und in kürzester Zeit durchgeführt werden. Die GPS gesteuerte Drohne, mit Thermal- und Restlichtkamera übersieht so schnell kein Kitz und trägt somit zur effizienten Rettung der Jungtiere bei.

Im vergangenen Jahr konnten in unserem Einsatzgebiet über 70 Kitze vor dem sicheren Mähtod gerettet werden. 87% der Überflugmissionen sind auf die Initiative von Jägern und 13% von Landwirten ausgegangen. Wünschen würden wir uns, dass noch mehr Landwirte auf den Drohneneinsatz setzen und mit uns Kontakt aufnehmen. Nach unseren statistischen Aufzeichnungen liegt die Detektionswahrscheinlichkeit, Rehkitze im hohen Gras aufzuspüren, bei über 90%. Die Hektarleistung der Drohne ist sehr stark von den geografischen Gegebenheiten der Suchfläche abhängig.

Bei großen planen Schlägen ohne vertikale Hindernisse können bis zu 30 ha Grünland/Stunde abgesucht werden. Bei kleinen, mehrfach geneigten Suchflächen mit vertikalen Hindernissen kann die Leistung auf 10 ha/Stunde fallen. Die Fluggeschwindigkeiten und Flughöhen variieren dementsprechend. Zwischen 8 und 14 km/h wird geflogen in Höhen von 12 bis 18 m über Grund. Die Wiesen werden von der Drohne automatisch abgeflogen. Ein Programm errechnet in Abhängigkeit der Flughöhe und der Brennweite der verwendeten Kamera den Abstand der Überfluglinien mit einstellbarer Überlappung. Bei korrekter Einstellung des Systems ist sichergestellt, das mit hoher Wahrscheinlichkeit (>90%) kein Rehkitz übersehen wird.

### Wie gestaltet sich eine effiziente Kitzrettung?

Zunächst ist in der Jahreszeit der Kitzrettung frühes Aufstehen obligatorisch. Eine Thermalkamera benötigt einen Temperaturunterschied von mehreren Grad Celsius, um die Wärme des Suchobjektes von der Umgebungswärme gut unterscheiden zu können. Umso größer dieses Delta  $\Delta t$  in Grad Celsius ist, umso höher ist die Detektionswahrscheinlichkeit, insbesondere im dichten Gras. Bei größeren Einsätzen werden die GPS-Daten der Fundstelle per Funk oder Bildübertragung an ein Smartphone der Feldpersonen übermittelt und die Drohne kann unvermittelt die Suche fortsetzen.

### Absicherung der Fundstellen für eine nachhaltige Rettung der Jungtiere

Aber ebenso wichtig ist die Absicherung der Fundstellen und die Verwahrung der gefundenen Tiere nach erfolgreicher Dronensuche. Beispiel: Findet die Mahd unmittelbar nach dem Überflug statt und die Jungtiere sind noch nicht mobil, dann reicht ein Umbetten an eine Stelle, die von der Mahd nicht betroffen ist. Die Witterung, die vom Jagdhund an der Fundstelle hinterlassen wurde, hilft auch. Sie verhindert, dass die Geißeln ihre Kitze wieder kurzfristig in die Wiese zurückführen. Wird erst am nächsten Tag gemäht, ist die Fläche mit



„Wildrettern“ abzusichern. Sind die Kitze bereits mobil, müssen die Tiere auch bei unmittelbar folgender Mahd gesichert werden. Holzkisten, die umgedreht über den neuen Liegeplatz außerhalb der Wiese gestülpt und mit Zeltheringen am Boden gesichert werden ist ein bewährtes Mittel. Diese Sicherungsmethode kann auch innerhalb der Mähfläche zum Einsatz kommen. Dann ist jedoch die Fundstelle zusätzlich mit einer langen Stange zu sichern auf der ein gut sichtbarer Gegenstand befestigt ist, z.B leerer Kunstdüngersack bzw. rote Signalfahne. Der verantwortliche Landmaschinenführer ist von dieser Sicherungsmaßnahme zusätzlich zu unterrichten.

### Sicherheit hat Vorrang

Das Einsatzgebiet der Drohne gestaltet sich vielfältig. Auch im späteren Jahresverlauf kann die Drohne zur präventiven Flurschadensermittlung oder der Bestätigung von Schwarzwild eingesetzt werden. Neben der Vermeidung von sich auswachsenden Schäden auf landwirtschaftlich genutzten Flächen ist





bei rechtzeitigem Einsatz eine beträchtliche Verbesserung der Sicherheit bei den immer notwendigeren Drückjagden in Feld- und Wald gegeben.

Gerne setzen wir unsere Drohne auch für Ihre Rehkitzrettung oder andere natur- und jagdverbundene Aufgaben ein. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir übersenden Ihnen umgehend unseren Flyer „Pilotprojekt Drohne HG 13“ und unser Merkblatt „Rehkitz-Rettung mit der Drohne“. Diese Handlungsanweisung enthält alle wichtigen Infos in wenigen Zeilen.

Von Matthias Schuh, Obersüssbach

Kontakte:	Mobile:
Hubert Biberger, Hegeringleiter HG 13	0175 2020893
Matthias Schuh, Pilot und Spotter	0171 6810781
Thomas Trautmann, Pilot und Spotter	0174 3164238
Rico Schmidt, Pilot und Spotter	0170 2966877

## DIE KOMPLETTE WAFFENPFLEGE AUS EINER HAND



Waffenöle • Laufreiniger • Waffenfett • Carbon-Putzstücke • Filzreiniger • Reinigungswerg • Mikrofaser-Patches • Schalldämpfer-Reiniger • Schnellbrünierung • Kaltentfetter • Waffenteilereiniger • Schaftpflege • Airsoft-Gas • Trophäenbleiche • Schwarzpulver Solvent • Adapter für Filze, Werg & Patches • Gewinde-Adapter

**BALLISTOL – Die Marke für Mensch. Tier. Technik.**

UNIVERSAL-ÖL

FAHRRAD-PFLEGE

SPICHEREI

KÖPFE-PFLEGE

TIER-PFLEGE

TECHNIK

WAFFEN-PFLEGE

ABWEHR-SPRAY

[www.ballistol.de](http://www.ballistol.de)

[f/ballistol](https://www.facebook.com/ballistol)

# Waffengesetz - Änderungen im Überblick

Neue Regelungen für Jäger u.a. für Schalldämpfer und Nachsichttechnik in Verbindung mit Schusswaffen. (Berlin, 12. 2. 2020) Manche Änderungen gelten ab 20. 2. 2020 und manche werden ab 1. 9. 2020 in Kraft treten.

- Schalldämpfer können von Jägern für Langwaffen allein mit Jagdschein und ohne Voreintrag erworben werden. Der Kauf eines Schalldämpfers muss innerhalb von 2 Wochen der Behörde gemeldet werden. Die Behörde trägt den Schalldämpfer in die WBK ein. Schalldämpfer dürfen nur mit für die Jagd zugelassenen Langwaffen für Munition mit Zentralfeuerzündung verwendet werden. Dies gilt ausschließlich für die Jagd und das jagdliche Übungsschießen.
  - Jäger dürfen Nachtsichttechnik (Aufsatz- und Vorsatzgeräte) auch in Verbindung mit der Waffe nutzen. Die jagdrechtlichen Verbote bleiben bestehen, Ausnahmen nur in BW, Brdbg. und Sachsen. Infrarotaufheller bleiben verboten.
  - Magazine für mehr als 20 Schuss (Kurzwaffe) und mehr als 10 Schuss (Langwaffe) werden verboten.
  - Der Kreis der erlaubnispflichtigen „wesentlichen Teile“ wird erweitert.
  - Neuregelungen der Anzeigepflichten beim Erwerb und Überlassen von Waffen.
  - Bei der Jagdscheinverlängerung bzw. Jagdscheinerteilung erfolgt die Überprüfung der Zuverlässigkeit auch durch eine Abfrage beim Verfassungsschutz.
  - In besonderen Fällen darf die Behörde das persönliche Erscheinen anordnen.
  - Länder und Kommunen können verstärkt „Waffenverbotszonen“ ausweisen. Messer mit einer Klingenlänge über 4cm dürfen dann nicht geführt werden. Für Jäger soll es Ausnahmen geben.

Alle Angaben ohne Gewähr - dies ist keine Rechtsberatung. Bitte informieren Sie sich bei Rechtsfragen bei einem (spezialisierten) Anwalt.

# Wildtiere vor Mähtod retten: ethische und ökonomische Aspekte

Für landwirtschaftliche Betriebe mit Rinderhaltung ist Silagebereitung und Heuwerbung ein Arbeitsschwerpunkt vom Frühjahr bis zum Herbst. Bereits im Mai werden die Wiesen das erste Mal gemäht; weitere Schnitte folgen im Abstand von einigen Wochen. Um bei begrenztem Grünlandanteil in einer vom Ackerbau geprägten Region, wie der Landkreis Landshut, genügend Rauhfutter zu haben, werden auch Ackerflächen herangezogen, so z. B. die Erzeugung von Ganzpflanzensilage von Wintergerste (Ernte ab Mitte Juni).

In den ersten Maiwochen ist der Grünlandaufwuchs bereits so hoch, dass Wiesen bevorzugt als Kinderstube für viele Wildtiere dienen, weil sie guten Sichtschutz bieten. Es ist bekanntlich ein angeborener Instinkt, dass Rehkitze - und nicht nur diese - bei Annäherung von Fressfeinden nicht flüchten, was ihre Überlebenschancen eindeutig erhöht. Diese Strategie ist aber gegenüber landwirtschaftlichen Erntemaschinen wie Kreiselmäher eindeutig kontraproduktiv.

Es ist nicht nur ein ethisches Gebot Tiere vor einem sinnlosen Tod oder schmerzhaften Verletzungen zu bewahren, sondern auch eine Verpflichtung nach dem Tierschutzgesetz (TSchG).

Das - auch billigend in Kauf genommene - Töten von Wirbeltieren stellt nach § 17 TSchG einen Straftatbestand dar! Bewirtschafter landwirtschaftlicher Grundstücke und Jagdausübungsberechtigte sind daher gleichermaßen gehalten, Maßnahmen für Reduzierung von Tierleid zu ergreifen.

Für den Tierhalter kommt noch ein wesentlicher ökonomischer Aspekt hinzu. Eingeerntete Teile von Tierleichen stellen eine nicht zu unterschätzende gesundheitliche Gefahr für die Nutztiere dar (Botulismus!). Der zu den Bakterien zählende Erreger kommt überall (ubiquitär) vor und vermehrt sich bei Temperaturen zwischen 20 und 35° C unter Luftabschluss (Silage, Pressballenheu) besonders schnell. Die Bakteriensporen

sind gegen Umwelteinflüsse extrem widerstandsfähig und können in verwesten Kadavern noch nach mehr als einem halben Jahr ansteckungsfähig sein. Die Toxizität beruht auf einem therapieresistenten Nervengift und führt bei entsprechend hoher Aufnahme immer zum Tod.

## Gemeinsam verantwortlich handeln

Jäger und Landwirte müssen zusammenarbeiten, damit Tierleid an Wild- und Nutztieren möglichst vermieden wird. Diese Verpflichtung leitet sich vom TSchG ab. Von technischer und wissenschaftlicher Seite wird intensiv daran geforscht, beim Mähen Jungwild aufzuspüren. Bis es etwas Besseres gibt helfen nur die bislang bekannten Maßnahmen, die bei richtiger Anwendung durchaus erfolgreich sind. Meist sind es immer dieselben Wiesen, in denen vor allem Rehkitze liegen. Daher sollte 6 bis 12 Stunden vor dem beabsichtigten Mähzeitpunkt der Jäger benachrichtigt werden, um mit dem Hund die Flächen abzusuchen und gefundene Kitze wegzutragen. Eine weitere und allseits bekannte Methode besteht in dem Aufhängen Papiersäcken oder Flatterbändern auf Holzpfosten. Das ist kostengünstig und erfordert wenig Zeit. Diese Wildscheuchen können auch mit akustischen oder optischen Geräten bestückt werden, die sich periodisch aktivieren. Hinsichtlich der Vorgehensweise bei der Wiesenmahd ist neu, dass wegen der Ergänzung des bayer. Naturschutzgesetzes als Folge des Volksbegehrens zum Artenschutz vorgeschrieben ist, Flächen ab einem Hektar Größe von innen nach außen zu mähen sind (gilt nicht für starke Hanglagen).

Wenn Landwirte und Jäger konstruktiv zusammenarbeiten und in einem ständigen Dialog stehen, dient das beiden. Primäres Ziel ist es, Tierleid zu verhindern. Dann erübrigt sich auch der Hinweis auf Strafandrohung nach dem TSchG.

Dr. Josef Bauer

## Hundeführerlehrgang 2019

Am 25.03.2020 beginnt der Hundeführerlehrgang mit Vorbereitung zur Brauchbarkeitsprüfung der BJV Kreisgruppe Landshut.

Teilnehmen können alle Jagdhunderassen mit und ohne vom JGHV zugelassenen Papieren. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bevorzugt werden Mitglieder der BJV Kreisgruppe Landshut und Nachbar-Kreisgruppen. Es werden auch Fahrten zum Schwarzwildgatter Altmühltal organisiert.

**Informationen beim Hundeobmann**  
**Hubert Biberger, Kreisgruppe Landshut**  
**Telefon 0175-2020893 oder [biberger@laptopia.de](mailto:biberger@laptopia.de)**



## Saltimbocca alla cacciatora

Passend zur kommenden Rehjagdsaison ein leckeres und schnell zubereitetes Rezept, für das man gut einzelne Muskelpakete aus der Keule verwenden kann.

### Zubereitung:

Teile aus der Keule, die eine schöne runde Form haben, z. B. „Maisersl“ oder auch Filet, in 2cm dicke Scheiben schneiden und flach klopfen.

Die Schnitzel sollten ca. 5-7cm Durchmesser haben, notfalls teilen.

Die flach geklopften Schnitzel leicht salzen und pfeffern, anschließend in Mehl wenden.

Jedes Stück mit einem Salbeiblatt belegen und mit einer Schinkenscheibe umwickeln.

Die Schinkenschnitzel in heißem Öl von beiden Seiten goldbraun braten, auf eine gewärmte Platte legen, Bratenfond mit Marsala löschen und die Schnitzel damit beträufeln.

Dazu passt Polenta (Maisgrieß) oder Nudeln und z. B. Grüner Salat.

Guten Appetit wünscht  
Elisabeth Berger



### Zutaten:

600 g	Rehfleisch
200 g	roher Schinken (z. B. Coppa)
4 EL	Portwein (z. B. Marsala)
	frische Salbeiblätter
	etwas Mehl
	Salz, Pfeffer
	Öl zum braten



## Schwarzwildsituation im Landkreis in Bezug auf die ASP

Die Afrikanische Schweinepest ist in den letzten Monaten bis auf wenige Kilometer an die deutsch polnischen Grenze herangekommen. Spezialisten sagen, es sei nur noch eine Frage der Zeit bis wann das erste erkrankte Stück Schwarzwild in Deutschland gefunden wird. Über den wirtschaftlichen Schaden in der Landwirtschaft, ist hinlänglich diskutiert und berichtet worden. Für uns Jäger gilt solange die ASP nicht in unserer Nähe angekommen ist, können wir vorbeugend nicht anderes tun, als die Population so klein wie möglich zu halten. Dies denke ich, ist aber unser Ziel nicht nur wegen der ASP sondern schon der Schäden wegen, sind wir

schon immer bestrebt so viele Schweine zu erlegen wie es uns möglich ist. Hier einige interessante Auswertungen, die die Situation in den letzten Jahren wiederspiegelt:

### Anzahl Abschüsse aufgeteilt in nördlich und südlich der Isar

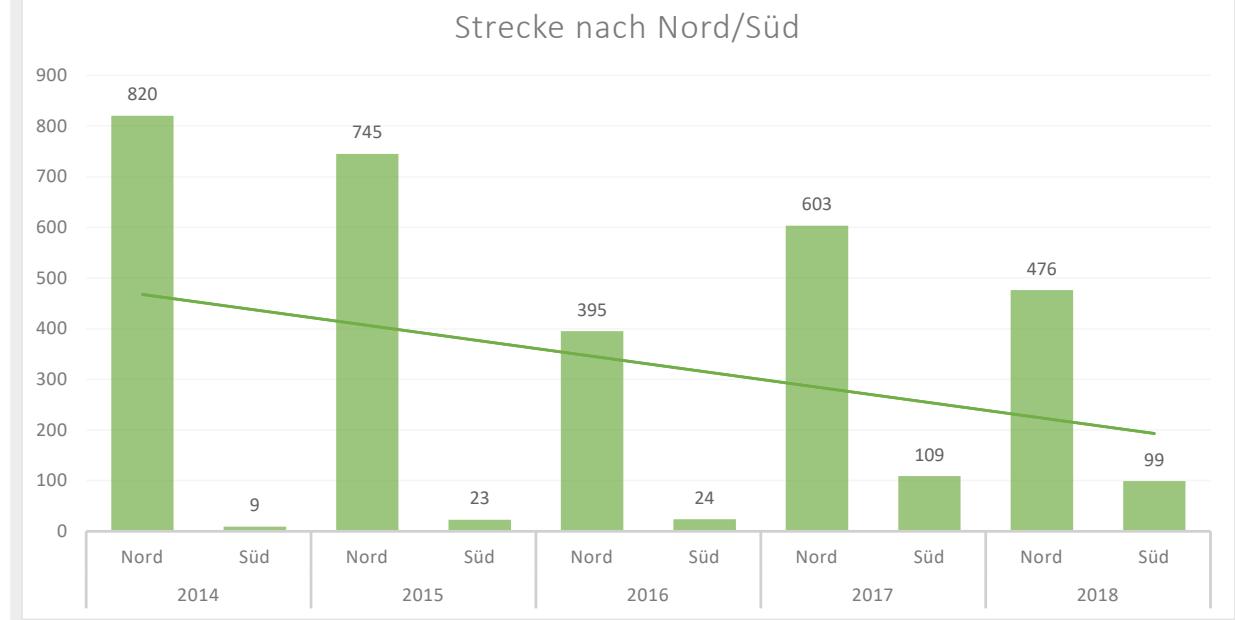
Lange hat es geheißen es gibt südlich der Isar kein Schwarzwild. Inzwischen ist es auch dort angekommen. Es ist dort nicht nur angekommen, es wird dort auch erfolgreich bejagt. Gut zu sehen ist in der nächsten Grafik, dass die Abschüsse nördlich der Isar tendenziell abnehmen und im Süden die Abschüsse immer weiter nach oben gehen. Ich

denke, in diesem Jahr werden auch im Süden noch mehr Sauen erlegt werden.

### Abschüsse nach Klasse im Jagdjahr 2018/2019

Der Abschuss in der Jugendklasse ist mit 86% soweit in Ordnung. Jedoch sollte nach Möglichkeit noch mehr in die Frischlingsklasse eingegriffen werden. Hier haben wir im Landkreis im Durchschnitt 40% Frischlinge und 46% Überläufer. Zu bedenken ist hier, dass die meisten Frischlingsbachen bereits als Überläuferbachen frischen, und so zu den hauptsächlichen Zuwachsträgern zählen.

Strecke nach Nord/Süd



**Tierpräparator**  
**Ludwig**  
**Krinner**



Sallacher Straße 8 · Hadersbach · 94333 Geiselhöring  
Telefon 0 94 23 / 10 41 · Telefax 0 94 23 / 94 37 77  
www.tierpraeparator-krinner.de · eMail: info@tierpraeparator-krinner.de

Präparation von  
heimischen und  
ausländischen Trophäen  
Präparate-Verleih



„Präpomobil“-Verleih  
(vorgestellt auf der „Jagen und Fischen“ in München)

Dioramenbau

Schießanlage Bockenberg  
Bockenberg 2, 93077 Bad Abbach  
Tel. 09453 / 8402  
www.waffenobermeier.de

Mi, Do, Fr 10.00 - 18.00 Uhr  
Sa 09.00 - 18.00 Uhr  
So 09.00 - 12.00 Uhr

Schießkino Kronwinkl  
Am Lenghardt 3, 84174 Eching  
Tel. 08709 / 92 84 077  
www.schiesskino-kronwinkl.de

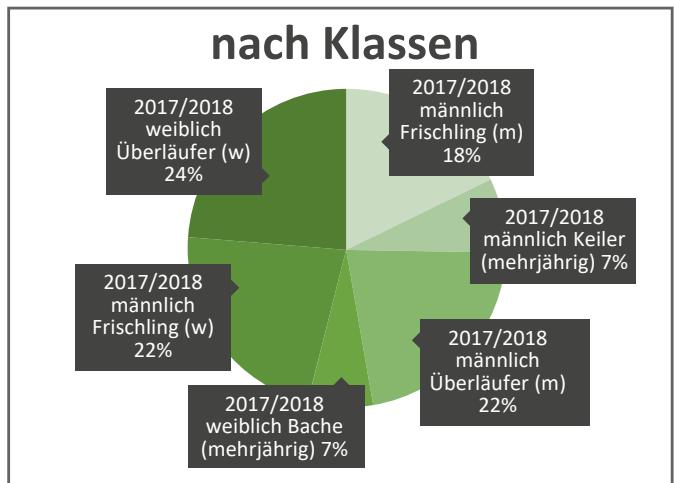
Februar bis Juli  
Mi - Fr 12.00 - 20.00 Uhr  
August bis Januar  
Di - Sa 12.00 - 20.00 Uhr  
jeweils nach tel. Voranmeldung

## Vorschau für 20019/2020

Grundsätzlich ist es schwierig den Abschuss im laufenden Jahr zu schätzen. Hier liefert uns BJVdigital ein Hilfsmittel. Inzwischen haben wir im Landkreis seit 2014 Daten in BJVdigital erfasst und man kann erkennen, dass die Abschüsse in BJVdigital mit den tatsächlichen Abschüssen korrelieren. Die beiden nachfolgenden Grafiken verdeutlichen das.



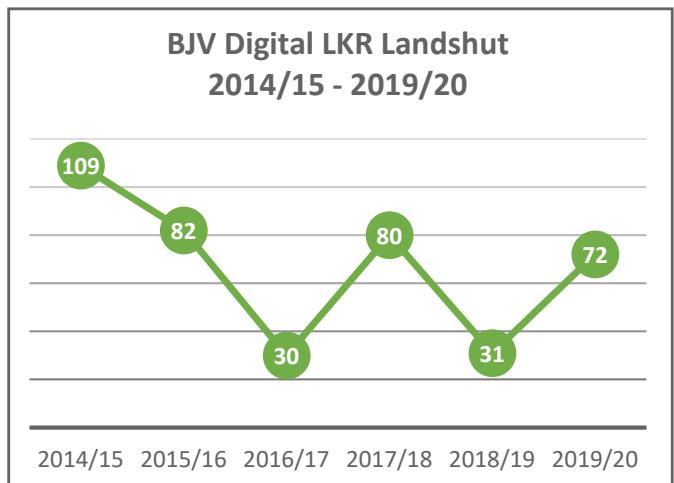
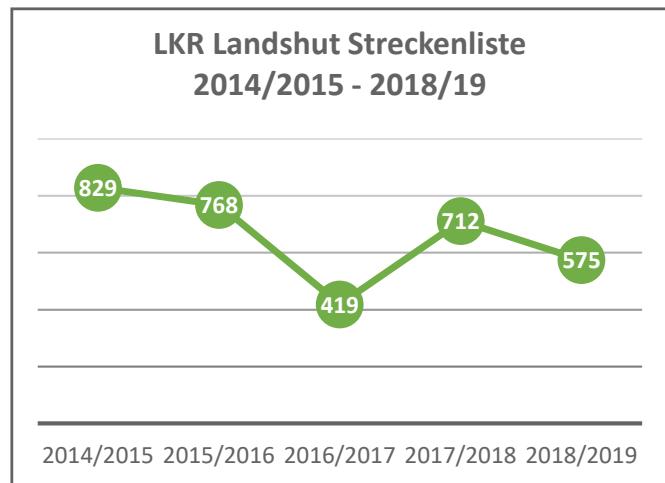
Die Grafik „BJV-Digital LKR Landshut 2019/2020“ zeigt, dass bis 10.02.2020 bereits 72 Sauen erlegt wurden. Wir werden also dieses Jahr wieder an die Abschüsse aus dem Jahr 2017/18 heran kommen. Da in BJV-Digital auch Klassen, Jagdart etc. erfasst wird, wird es uns möglich sein, auch während das Jahres Auswertungen und vor allem Tendenzen zu erkennen.



## Fazit:

Solange die ASP nicht in unsere Nähe kommt, sollten wir auf alle Fälle mehrere Methoden der Schwarzwildbejagung nutzen. In diesem Jahr wurden auch wieder Jagden nach Bestätigung der Sauen mit Drohnen erfolgreich durchgeführt. Dies ist sich eine Methode, die in den nächsten Jahren noch ausgebaut werden wird. Da Drohnen billiger werden und sich einzelne Reviere damit ausrüsten und diese dann revierübergreifend einsetzen. Vor allem ist diese Methode für die Bejagung des Schwarzwildes in Zwischenfrüchten möglich. Jedoch setzt dies voraus, dass der Herbst trocken ist und die Felder befahrbar sind. Ausbaufähig sind auf alle Fälle noch Drückjagden mit Hunden. Kleinere Drückjagden mit 1 – 3 Revieren versprechen meist mehr Erfolg, weil die Planung nicht so aufwendig ist und sie mit weniger Aufwand und kurzfristiger angesetzt werden

können. Die Bejagung vom Ansitz, ob an der Kirrung oder im Feld, wird zusehends schwieriger, weil die Sauen nicht mehr zu einer bestimmten Zeit an die Kirrung oder ins Feld ziehen. Der Grund liegt sicherlich auch darin, dass durch Nachtsicht Technik den Sauen das ganze Monat nachgestellt wird. Sauen wehren sich dagegen, indem sie einfach zu unterschiedlichsten Zeiten Kirrungen besuchen und keine Regelmäßigkeiten mehr erkennbar sind. Das Technik nicht alles ist, zeigen auch die Abschusszahlen der letzten Jahre. Trotz genehmigter Nachtsichttechnik im Landkreis, gehen die Abschüsse nicht großartig nach oben. Ein guter Schwarzwildjäger wird man nicht einfach, durch Kauf von teurer Technik. Sie kann aber sicherlich den erfahrenen Schwarzwildjäger zu mehr Erfolg helfen.



## Ehrungen

### Verbandszugehörigkeit

25 Jahre	Hans Schmidbauer	Buch
25 Jahre	Hans Bergmeier	Altfraunhofen
25 Jahre	Richard Pflügler	Hohenthann
25 Jahre	Richard Zellner	Obersüßbach
40 Jahre	Georg Krinner	Bayerbach
40 Jahre	Max Gumplinger	Hohenthann
40 Jahre	Konrad Schindlbeck	Neufahrn
40 Jahre	Martin Nagl	Tiefenbach
40 Jahre	Matthäus Englbrecht	Hohenthann
50 Jahre	Rudolf Bremer	Tiefenbach
50 Jahre	Alfons Gahr	Essenbach
50 Jahre	Hans Heuser	Essenbach
50 Jahre	Josef Hintermaier	Furth
50 Jahre	Josef Kell	Landshut
50 Jahre	Jakob Paintner	Essenbach
50 Jahre	Wolfgang Rauhmeier	Landshut
50 Jahre	Engelbert Reiner	Altdorf
50 Jahre	Andreas Schleiss	Altdorf
60 Jahre	Bernhard Gruener	Landshut
60 Jahre	Hermann Pusl	Niederaichbach
60 Jahre	Josef Thurmaier	Landshut
60 Jahre	Franz Wagner	Landshut

## Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Rudolf Stiglmeier, 2019

Franz Weindl, Juli 2019

Herbert Riedl, Juli 2019

Hans-Jürgen Wilhelmi, August 2019

Josef Anneser, Dezember 2019

Fritz Scheit, Dezember 2019

Ernst Scheibenzuber, Feb 2020

Jagd vorbei!



## Jubilare

### Geburtstage

Franz-Peter Schoenhuber	Furth	18. 02.	70 Jahre
Fridolin Seidel	Landshut	18. 02.	70 Jahre
Josef Bauer	Landshut	04. 03.	80 Jahre
Siglind Wanschka	Tiefenbach	05. 03.	75 Jahre
Josef Wagner	Bruckberg	22. 03.	70 Jahre
Josef Thurmaier	Landshut	22. 03.	80 Jahre
Peter Obermeier	Pörndorf	02. 04.	70 Jahre
Wolfgang Hanke	Tiefenbach	16. 04.	80 Jahre
Anton Radlmeier	Obersüßbach	27. 04.	70 Jahre
Ferdinand Luger	Landshut	28. 04.	70 Jahre
Ludwig Voitenleitner	Vilsheim	03. 05.	70 Jahre
Sebastian Schwaiger	Bruckberg	07. 05.	70 Jahre
Korbinian Bauer	Eching	13. 05.	90 Jahre
Lorenz Walter	Adlkofen	15. 05.	80 Jahre
Andreas Schleiss	Altdorf	17. 06.	80 Jahre
Peter Obermeier	Essenbach	26. 06.	70 Jahre
Kastulus Bader	Buch	26. 06.	80 Jahre
Matthäus Faltermeier	Hohenthann	27. 06.	70 Jahre
Albert Deischl	Ergolding	30. 06.	70 Jahre
Albert Landes	Bayerbach	02. 07.	70 Jahre
Günter Nötzold	Landshut	29. 07.	70 Jahre
August Martin	Altdorf	12. 08.	70 Jahre
Johann Langwieser	Kumhausen	22. 08.	85 Jahre
Hildegard Prell	Landshut	14. 09.	85 Jahre
Hermann Stieß	Kumhausen	27. 09.	70 Jahre
Fridolin Ringlstetter	Essenbach	26. 10.	70 Jahre
Werner Mayer	Landshut	01. 11.	70 Jahre
Rolf Reuss	Vilsheim	28. 11.	75 Jahre
Joachim Götz	Adlkofen	09. 12.	70 Jahre
Johann Penker	Tiefenbach	15. 12.	80 Jahre
Johann Heckner	Hohenthann	18. 12.	80 Jahre
Heinrich Feldmann	Eching	19. 12.	75 Jahre

## Wir begrüßen unsere Neumitglieder

11.2019	Alexander Baumer	Landshut
12.2019	Sebastian Fey	Vilsheim
01.2020	Florian Rauscher	Landshut
01.2020	Matthias Steck	Landshut
01.2020	Eva Schneider	Landshut



**GF Getränke  
Fleischmann**

**Auf der Jagd nach den  
richtigen Durstlöschen,  
landen Sie bei uns  
immer einen Treffer!**



**Wir wünschen stets guten Anblick und viel Waidmannsheil!**

**Besuchen Sie unsere Homepage unter [www.getraenke-fleischmann.de](http://www.getraenke-fleischmann.de)**

**Hohenthanner**  
**Schlossbrauerei**

**"Ja, mei Waldi find des beste Bier!"**



## ANDREAS SIGL

Rechtsanwalt

Mietrecht | Grundstücksrecht | Maklerrecht | Arbeitsrecht



## HARALD SEILER

Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Strafrecht

Strafrecht | Verkehrsrecht | Handelsrecht | Gesellschaftsrecht



## DR. WERNER GLEIXNER

Rechtsanwalt

Erbrecht | Familienrecht | Baurecht | Architektenrecht



## DR. STEFAN STRASSER

Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Mietrecht | Wohnungseigentumsrecht | Arbeitsrecht | Verwaltungsrecht



## FLORIAN ROTTENKOLBER LL.M.

Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Insolvenzrecht

Arbeitsrecht | Erbrecht | Insolvenzrecht | Wirtschaftsrecht



## KARIN RING

Rechtsanwältin und  
Fachanwältin für Familienrecht

Scheidungsrecht | Unterhaltsrecht | Kaufvertragsrecht | Inkassorecht



## HARALD HUBER

Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Verkehrsrecht  
Fachanwalt für Strafrecht

Verkehrsrecht | Strafrecht | Versicherungsrecht | Schadensrecht



## MICHAEL HOFER

Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Baurecht | Architektenrecht | Schadensrecht | Forderungsrecht | Erbrecht



## MICHAEL PENCZE

Rechtsanwalt

Mietrecht | Wohnungseigentumsrecht | Maklerrecht | Internetrecht



SIGL RECHTSANWÄLTE

Konradweg 10

84034 Landshut

Tel: 0871 92 401-0

Fax: 0871 92 401-21

[info@la-recht.de](mailto:info@la-recht.de)

[www.LA-Recht.de](http://www.LA-Recht.de)

